

Sichern Sie sich das bestmögliche Chance/Risiko-Verhältnis

# Ausbruchshandel in Perfektion

Die Base-and-Break-Strategie ist ein erfolgreicher Ansatz im Daytrading und kann auf einfachste Weise angewendet werden. Die Strategie gehört zu den Ansätzen mit dem besten Chance/Risiko-Verhältnis (CRV) überhaupt. In diesem Artikel wird beschrieben, wie die Strategie funktioniert, welche Parameter erfüllt sein müssen und wie idealerweise Einstieg und Ausstieg koordiniert werden können.



**Achim Mautz**

ist seit mehr als 15 Jahren sowohl im Asset Management als auch im Day- und Swing Trading tätig. Er ist Gründer der bekannten Trading-Plattform [www.ratgeberGELD.at](http://www.ratgeberGELD.at) und seit Jahren Chefanalyst bei LYNX Broker. Des Weiteren kommt er auch als gerichtlich beeideter Sachverständiger zum Einsatz. [office@e-finanzmedien.at](mailto:office@e-finanzmedien.at)

Bei der Base-and-Break-Strategie handelt es sich eigentlich um eine reine Daytrading-Strategie, in der die Käufe und Verkäufe innerhalb eines Handelstages getätigt werden. Doch es steht natürlich jedem frei, diese Strategie auch als Swing Trade auszuweiten und nur den

Base-and-Break-Ansatz für die Einstiege zu timen. Für das Setup selbst wird ein 15-Minuten-Chart verwendet und es ist nur ein Indikator nötig, um sowohl das Signal für den Kauf als auch für den Trailing-Stop zu liefern. Dies ist der exponentiell geglättete Gleitende Durchschnitt

**i Für wen ist diese Strategie geeignet?**

	Anfänger	Fortgeschrittener
Daytrading	-	CFD, Hebelprodukt
Swing Trading	Aktie	CFD, Hebelprodukt



---

Bei der Base-and-Break-Strategie handelt es sich um ein recht einfaches Muster, das auch von Hobby-Tradern leicht erkannt werden kann.

---

(Exponential Moving Average) über neun Perioden, kurz EMA(9). Die ideale Uhrzeit, um diese Strategie beispielsweise bei US-Aktien zu nutzen, ist zwischen 18:00 und 20:00 Uhr deutscher Zeit. Hier kommt es bei starken Aktien meist zu Intraday-Konsolidierungen, welche später im Handel noch einen finalen Impuls bekommen. Trader können somit ihren Tagesablauf wunderbar planen und müssen nicht ständig vorm PC sitzen.

#### Die Parameter

1. Idealerweise kommt es schon bevor wir im Chart eine Base (Basis beziehungsweise geordnete Konsolidierung) sehen, zu einem stärkeren Anstieg. Dieser kann am selben Tag erfolgen, aber auch bereits am Vortag passiert sein. Die Höhe dieses Anstiegs im Vorfeld ist nicht fest definiert; es genügt, wenn er im Chart zu erkennen ist und sich der EMA über neun Perioden dadurch in einer Steigphase befindet. Das ist extrem wichtig. Je steiler zudem der Anstieg zuvor, desto besser funktioniert die Strategie.
2. Weiterhin ist es nötig, dass wir eine Base beobachten können. Dies ist eigentlich nichts anderes als eine Seitwärtsbewegung, in der die Kurse eine Zeitlang konsolidieren, um für die nächste Bewegung Luft zu holen. Die Base dauert in der Regel zwischen fünf und zehn Kerzen (hier und da auch mal länger), also zirka 75 bis 150 Minuten. Je länger die Base, desto stärker die anschließende Bewegung – und damit die Wahrscheinlichkeit für ein positives

Ergebnis. Mehr Kerzen bedeuten also weniger Fehlsignale.

3. Der dritte wichtige Faktor besteht darin, dass die Kurse in der Base, also der Konsolidierungsphase, vom steigenden EMA(9) gegen die Widerstandslinie der Base gedrückt und bildlich gesprochen fast zusammengequetscht werden. Ähnliches geschieht bei einem Luftballon, wenn man vorsichtig drauftritt. Er wird zusammengepresst, um anschließend mit viel Energie nach oben zu hüpfen. Die Base ähnelt im Regelfall einem steigenden Dreieck. In Ausnahmefällen kann es aber auch ein fallendes Dreieck sein, wobei Ersteres zu bevorzugen ist, da abfallende Dreiecke oder Flaggen eine höhere Fehlerrate aufweisen.
4. Nachdem die Kurse so zusammengepresst werden, dass fast keine Luft mehr zwischen dem EMA(9) und dem (idealerweise horizontal ausgerichteten) Widerstand der Base ist, erfolgt mit hoher Wahrscheinlichkeit der Ausbruch. Das ist dann auch das Kaufsignal.

#### Einschätzung des Setups

Alles in allem handelt es sich bei der Base-and-Break-Strategie um ein recht einfaches Muster, das auch von Hobby-Tradern leicht erkannt werden kann. Der große Vorteil dieser Strategie liegt im attraktiven Risikomanagement. Nachdem der Kurs aus der Base ausbricht, ist es einfach, den dazugehörigen Stopp-Loss sofort und effizient zu setzen – zum Beispiel einige Cent unter dem Tief der letzten drei bis vier Kerzen. Dadurch, dass in der

## B1) Base and Break bei Paratek Pharmaceuticals (PRTK)



Der initiale Anstieg wurde am 07. August erfüllt, nachdem die Aktie rasch von 19,50 in Richtung 22,50 US-Dollar zulegte. Der EMA(9) befand sich klar (und vor allem steil) im Anstieg. Danach bildete sich eine Base mit zwölf Kerzen aus. Die dadurch gebildete Widerstandslinie bei 22,05 US-Dollar stellt anschließend unsere Trigger-Linie dar, über der mit einer Market-Order gekauft wird, nachdem die Kurse komprimiert wurden. Der Stopp liegt unterhalb des letzten Zwischentiefs. Bei einem Gewinn in Höhe des Stoppabstands von rund 0,35 US-Dollar werden Teilgewinne mitgenommen. Die verbleibende Position wird geschlossen, sobald der Kurs unter dem EMA(9) schließt.

Quelle: www.tc2000.com

Schlussphase die Kurse so enorm zusammengepresst werden, ist der Stopp-Loss sehr eng am Einstieg, weshalb das Risiko bei diesen Trades sehr gering ist.

Mit dieser Strategie lassen sich selbst hochvolatile Aktien, die bis zu zehn Prozent am Tag schwanken können, mit einem Risiko von teils nur einem halben Prozent traden. Das Risiko ist klar vorgegeben und es gibt durch den engen Stopp kein unnötiges Hoffen oder Aussitzen des Trades, wenn dieser gegen einen läuft. Aber noch einmal: Die wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass der Stopp-Loss klar definiert ist und beim oder sofort nach dem Einstieg gesetzt wird!

Noch ein kleiner Tipp: Profis können, wenn das Setup klar und gut aussieht, natürlich schon im Vorfeld, also vor dem Breakout, eine kleine Position eröffnen. Diese wird dann beim eigentlichen Ausbruch einfach erhöht, es wird also zugekauft. Wichtig dabei ist aber, den Stopp-Loss auch beim ersten Einstieg nicht zu vergessen.

### Trade-Beispiel: Paratek Pharmaceuticals (PRTK)

Schauen wir uns den ersten Chart zur besprochenen Strategie an: Paratek Pharmaceuticals mit dem Kürzel PRTK (Bild 1). Der initiale Anstieg wurde am 07. August erfüllt, nachdem die Aktie rasch von 19,50 in Richtung 22,50 US-Dollar zulegte. Der EMA(9) befand sich klar (und vor allem steil) im Anstieg. Danach sehen wir, dass sich eine Base in Form von zwölf Kerzen ausbildet. Innerhalb dieser kommt es zu keinen neuen Höchstständen und die Kurse verschlaufen ganz klar unter der Marke von 22,50 US-Dollar. Diese Widerstandslinie, die sich in der Base bildet, ist anschließend die Trigger-Linie, über der mit einer Market-Order

## B2) Ausstiegsstrategie bei Zillow Group (Z)



Hier bildete sich die Base recht früh, da der erste starke Impuls bereits in den ersten 15 Minuten erfolgte. Danach legte die Aktie eine Verschnaufpause ein, bis der EMA(9) zu den Kursen und somit zur Base aufschloss. Der Kaufdruck war höher als der Verkaufsdruck, was vor allem dadurch erkennbar war, dass die Kurse im oberen Drittel des gesamten Tagesanstiegs konsolidierten. Profi-Trader hätten hier bereits vor dem Ausbruch erste kleinere Positionen eröffnen und erst beim eigentlichen Ausbruch weitere Positionen hinzukaufen können. Der Stopp-Loss wäre in Folge unter das Tief der letzten drei Kerzen gegangen und der Gewinn relativ dazu deutlich höher ausgefallen.

Quelle: www.tc2000.com

gekauft wird. Doch zuvor müssen die Kurse noch komprimiert werden: Der EMA(9) steigt und steigt, drückt die Kurse an die Trigger-Linie, bis diese in den letzten drei bis vier Kerzen sehr eng zusammengepresst werden. Außerdem ist deutlich zu sehen, dass die Kurse nie unter dem EMA(9) schließen. Das ist in dieser Phase besonders wichtig. Sollten die Kurse darunter schließen, ist das zwar kein Beinbruch, aber ein Warnsignal, dass das Setup nicht die höchste Qualität aufweist. Schließlich brechen die Kurse über die Trigger-Linie aus. Hier lohnt es sich auf keinen Fall, mit irgendwelchen Limit-Orders zu jonglieren, da Sie damit den Einstieg häufig verpassen werden. Der Kauf erfolgt immer mit einer Market-Order. Es sollten also nur Aktien verwendet werden, die einen engen Spread und möglichst viel Handelsvolumen haben.

## Ausstieg

Das wohl Wichtigste bei jedem Trade ist die Frage: Wann gehe ich raus, wenn es gegen mich läuft? Wie bereits beschrieben, wird der Stopp knapp unter die Tiefs der letzten drei bis vier Kerzen gesetzt – und zwar mit einer Stopp-Market-Order unverzüglich nach dem Kauf. Schritt zwei eines erfolgreichen Trades besteht darin, den Stopp auf Break-Even nachzuziehen, nachdem der Trade in die richtige Richtung gelaufen ist. Damit wird sichergestellt, dass ein guter Trade sich nicht mehr in einen negativen umkehren kann. Üblicherweise wird der Stopp auf Break-Even nachgezogen, wenn die Aktie zwischen ein bis zwei Prozent im Gewinn ist.

Der dritte Schritt eines erfolgreichen Trades ist der, die Gewinne zu realisieren. Üblicherweise werden mit dieser Strategie Teilgewinne realisiert. Wann exakt erste Teilgewinne realisiert werden, hängt einzig und alleine vom vorher eingegangenen Risiko ab. Wenn wir so wie hier den Stopp-Loss knapp unter die Marke von 21,08 legen und gleichzeitig über 21,40 US-Dollar kaufen, dann haben wir aufgerundet ein Risiko von 0,35 US-Dollar. Wenn die Aktie also zumindest 0,35 US-Dollar von unserem Einstieg aus gestiegen ist, sollten erste Teilgewinne realisiert werden. Für den Verkauf der Restposition gibt es dann mehrere Strategien. Zum einen sind es charttechnische



Widerstände, die im Tages-Chart auftauchen können. Hier empfiehlt es sich, knapp vor diesen Widerständen den Rest der Gewinne einzustreichen. Zum anderen können wichtige Pivot-Punkte als Ausstieg dienen, die als Widerstände fungieren und in jedem guten Chart-Programm ersichtlich sind.

Es gibt aber auch eine Möglichkeit, wie Gewinne innerhalb des Tages getrailt (also stufenweise abgesichert) werden können. Hierzu wird wiederum der EMA(9) verwendet, der vor allem dann gute Ergebnisse liefert, wenn eine Aktie intraday bereits mit mehr als vier Prozent im Plus liegt. Der Verkauf erfolgt nicht, wenn der Kurs kurzfristig einmal den EMA(9) nach unten verletzt, sondern erst dann, wenn eine Kerze auch unterhalb dieser Marke schließt.

## Fazit

Sie können diese Strategie vor allem im Handel mit US-Aktien einsetzen. Hierfür wurde sie entwickelt und angepasst. Das Wichtigste ist es, mit einem festen Stopp für den Fall gewappnet zu sein, dass das Muster scheitert. Dann kann es aufgrund des vorherigen Kursanstiegs auch zu deutlichen Korrekturen kommen. Eine Anpassung an längere Haltedauern oder der Wechsel auf eine andere Zeitebene ist ebenfalls denkbar.



## Trading-Plan – so handeln Sie wie Achim Mautz

Dies ist eine ganz konkrete Vorlage für einen Trading-Plan. Sie können und sollten die einzelnen Punkte adaptieren und Ihren eigenen Handelsstil entwickeln.

### **Märkte, die ich mit dieser Strategie handle:**

#### **US-Aktien**

Die Strategie eignet sich besonders gut für US-Aktien, da hier vor allem computergesteuerte Handelsprogramme exakt nach den vorgegebenen Mustern und Regeln agieren.

### **Zeithorizont, auf dem ich diese Strategie handle: 15-Minuten-Chart**

Meist verwende ich diesen Trade nur intraday und benutze hierzu den 15-Minuten-Chart.

Wenn ich eine Aktie verpasse, die gerade eine tolle Rallye hinlegt, versuche ich mit derselben Strategie auch Einstiegspunkte für einen guten Swing Trade zu ermitteln.

### **Setup, das ich zum Handel anwende:**

Ausbruch aus einer Konsolidierungsphase

### **Einstiegsregeln:**

- 1) starker initialer Anstieg
- 2) steigender EMA(9)
- 3) Ausbildung einer Base
- 4) Zusammendrücken der Kurse zwischen GD und Widerstandslinie
- 5) Ausbruch

### **Positionseröffnung:**

Einstieg mit einer Market-Order, sobald die Aktie ausbricht. Befindet sich der Markt in

Euphorie, gehe ich hin und wieder auch vor dem eigentlichen Ausbruch mit einer Teilposition in den Trade.

### **Ausstieg im Verlustfall:**

Ich setze sofort einen Stopp-Loss nach dem Einstieg. Dieser geht in der Regel unter das Tief der letzten drei bis vier Kerzen.

### **Ausstieg im Gewinnfall:**

Wenn das Risiko verdient ist, gehe ich mit einer Teilposition aus dem Trade und ziehe den Stopp-Loss umgehend nach oben nach.

### **Risiko-Management:**

Bei jedem Trade riskiere ich maximal 0,5 Prozent meines Portfoliowertes.

### **Trade Management:**

Hier versuche ich maximal drei bis vier Positionen gleichzeitig zu handeln, da sich ansonsten Fehler einschleichen.

### **Trade-Aufzeichnungen:**

Jeden Trade dokumentiere ich, um später die Eckdaten der guten Trades mit denen der schlechten zu vergleichen. Somit kann ich eventuell weitere Filterkriterien einbauen, um die Wahrscheinlichkeit eines guten Trade-Ausgangs zu verbessern.